

Die Oberpölnitzer Adelsfolge auf Schloss und Rittergut

Vorläufige und nicht abgeschlossene erstmalig veröffentlichte Dokumentation!

Erstellt von Wolfgang Schuster, Triptis/Oberpölnitz 1/03 - **letzte Überarb. 3/19**, mithilfe der Unterlagen des Herrn W. Hänseroth, Mittelpölnitz, der Schulchronik von Oberp. 1914, der Dorfchronik von Goseck 1861, der Schwarzbacher Chronik, des Entwurfs der Chronik von Niederpölnitz sowie einer Erarbeitung von Herrn E. Hetzer †, Triptis und eigenen Nachforschungen u. Dokumenten. Literaturgrundlagen bildeten ebenso das Deutsche Adels-Lexikon 1859-1870, die Gothaer Genealogischen Jahrbücher - Freiherliche Häuser und Uradel 1850-1919, die Familiengeschichte des Geschlechts, Stuttgart 1726 und Leipzig 1745, die Ahnenreihe der Geschwister Fischer etc..

- 1130 **Albertus de Polnicz** wird als Ministeriale des Grafen Wilhelm v. Orlamünde/Arnshaugk genannt und erhält von ihm wegen seiner Verdienste Lehen im Raum östlich von Triptis zur weiteren Besiedlung. (Noch nicht belegte Aussage!)
- 1238 **Gotscalcus de Polnicz** wird am 29.12.1238 in einer Weißenfelder Urkunde genannt. Urkundlich der erste Träger des Namens und übliche Schreibweise im Spätmittelalter.
- 1266 **Gotfridus de Polnicz** wird am 2.08.1266 in einer Weidaer Urkunde als Zeuge und Herr auf Polnicz genannt. Welcher von den Pölnitz-Orten gemeint ist, liegt noch im Dunkeln. (Favorisiert wird Mittelpölnitz)
- 1309 Die Rothenmühle in Weida wird 1309 zu Lehen eines **Herrn de Polnicz** in den Urkunden der Vögte von Weida erwähnt.
- 1341 **Katherin v. Polnicz**, geb. v. Lohma, wird als Herrin auf ObernPolnicz genannt „*unde alle mine Kint*“. Folgende Söhne u. Erben werden mit angeführt: **Ian, Andres, Lutolt** (Urk. Oberp. 5.12.1341). Es sind **Ludewics v. P.** Kinder. In dieser Zeit und auch weit davor siedelten auch andere Familien des Geschlechts in der Umgebung und erbauten „Feste Häuser“. So entstanden: - Haus: NiedernPolnicz - MittelnPolnicz - Haus: Neuenhofen - Sorna - Cursdorf (o.H.)
- Haus: Liebstede - Haus: Schwarczpach
- 1392 **Gocze v. Polnicz** u. seine Frau Catharina werden genannt.
- 1411 **Gocze v. Polnicz** u. seine Frau Margarethe werden genannt. (2. Ehe o. ein Sohn?)
- 1411 – 1461 **Gerhard v. Polnicz** u. sein Bruder **Volkil**, verh. mit Anna v. Kospoth, werden genannt. Volkil hatte die Söhne Göt, Heinze u. Gerhard.
- 1414 Das „**Neue Haus Oberpolnitz**“ entstand. Es erfolgte der Umbau der alten Herrenburg zum einfachen Rundschloss. (Die heutige Bauform entstand um 1615-1620 durch Bernhard v. P. zu Goseck etc.)
- 1435 ? **Gerhard v. Polnitz** († 1483) u. seine Neffen **Göt** u. **Heinze** werden nur noch als gemeinsame Besitzer genannt. Gerhard verkauft 1442 seinen Teil am Besitz an Dietrich v. Schwarza.
- 1452 Jon v. Polnitz, Herr auf ... Polnitz, verkauft den Liebstedter Stammsitz. Niederpölnitz wurde 1437 aufgegeben!
- 1461 **Heinze v. Polnitz** kauft von den Vettern Göt, Heinze u. Gerhard sowie von Dietrich v. Schwarza Oberpolnitz ab und übernimmt das „Neue Haus Oberpolnitz“. † vor 1494 und verm. mit Catharina ...
- 1464 **Göt, Heinze u. Gerhard v. Polnitz** werden auf Oberpolnitz wohnhaft genannt. Göt erhält am 20.08.1464 von Albrecht, Markgraf v. Brandenburg/Ansbach, eine Entschädigung für den Verlust von 3 Pferden, Harnisch u. Armbrust. Besitzer ist aber Vetter Heinze!
- 1494 - 1544 **Caspar v. Polnitz**, Sohn des Heinze, († vor 1544) auf Oberpolnitz (Vatersitz). Er wird im Zusammenhang der Zahlung einer Türkensteuer 1542 für Oberpolnitz u. die Adelschäferei Geheege genannt. Besitzanteile hatte **Bruder Hans** († vor 1544 o. Erben) von 1494-1518 und Jost v. P. war mitbelehnt († vor 1502).
- 1502 1502 belehnten Friedrich d. Weise, Kurfürst von Sachsen u. Johann d. Beständige, Herzog v. Sa., die Gebrüder **Caspar u. Hans v. Polnitz mit einem Teil** von Oberpolnitz. Heinz v. Mosen kauft den anderen Teil des Besitzes. (Vielleicht den Anteil von Jost, Sohn des Göt.)
- 1544 - 1559 **Hans v. Polnitz**, der Sohn des Caspar, bewirtschaftet den Vatersitz und muss wegen „*etzlicher Schulden*“ verkaufen. Möglicherweise schon an die von Brandenstein. Lehnsanteile hatten auch die Vettern Hans und Heinrich Melchior 1544-1570, die Söhne von Melchior († vor 1544), Caspars Bruder.
- 1571/74 **Hans v. Brandenstein** auf Dölkau/Sa-Anh. (Stt.2) u. **Sohn Otto** werden auf Oberpolnitz genannt. Hans hat den Besitz von den Brüdern Hans u. Heinrich Melchior v. Polnitz gekauft. 1573 war ein Junker v. Brandenstein u. eine Jungfrau Maria v. Polnitz Taufpaten bei des Pfarrers Sohn Stefanus Schilling im Ort.
- 1583 **Isaac v. Brandenstein** (1545-1613) Sohn des Otto auf Oppurg, Positz u. Kolba, kursächsischer Amtsschösser zu Arnshaugk u. Assessor am Hofgericht zu Jena, wird auf Oberpolnitz genannt. (*Historisches aus Mosen, S.86*) **Wolf II. v. Brandenstein** auf der Sachsenburg bei N/O. wird mit genannt. Er war der Enkel von Hans v. Brdst. auf Dölkau. Er verkaufte den Besitz Oberpolnitz. (Schulchr. 1914)
- 1587 - 1594 **Joachim und Wolf Ernst v. Werthern** werden auf Ober- u. Mittelpolnitz genannt. 1587 ebenfalls Friedrich v. Werthern sowie Richter Nicol Werner. (*Triptiser Chronik 1896, S.48*) **Christoph Abraham v. Werthern** wird 1617-1622 mit Erbzinsentnahmen aus dem Pfarllehen, als Vorwerksbesitzer von Mittelpolnitz genannt.

- 1595 **Hans Georg v. Pölnitz** wird auf Oberpölnitz genannt. In der Schulchronik S.12 wird ein **Dietrich v. P.** mit Anteilen genannt! (Es könnte lt. Stt. nur Melchior Dietrich zu Tischendorf sein!) Um 1615 wohnte der Bruder von Bernhard v. P., der Oberst u. kurfürstlich-sächsische Staatsminister **Hans Georg v. P.** (1577-1622) angeblich als Herr auf Oberpölnitz. (Als Gesandter nach dem Fürstentag (25.11.) in Regensburg am 25.12.1622 ermordet.) Ob er der erstgenannte Hans ist?
- 1607 3.01. **Bernhard v. Pölnitz** (1569-1628) kurfürstlich-sächsischer Kanzler des Kurstaates Sachsen und einer der bedeutendsten von Pölnitz seiner Zeit, übernimmt 1607 das Oberpölnitzer Stammhaus von Hans v. P. (**Hans Georg?**). Ebenfalls Mühlpölnitz mit der Rittergutsmühle und die Adelsschäferei Geheege. (Lehnbrief 13.08.1611 - Geheege: 1617 bestanden 4 Hofstellen) Er kaufte auch zurück die Adelsschäferei Lindenkreuz, die Besitzungen Renthendorf, Heiligenau, Stößen, Zinna (1602), Neuensorga u. Schwarzbach (1601), Wittchenstein, Lederhose, Burkersdorf (1602), Großebersdorf (1604), Hellborn (1614), Mittelpölnitz (1622 von Christoph Abraham v. Werthern), 1616 Schloss u. RG Münchenbernsdorf sowie St. Gangloff u. v. a. Zugehörungen. Damit war er auch Erb-, Lehns- u. Gerichtsherr, teils mit Hochgericht, für eine große Anzahl von Untertanen und besaß auch teilweise die Hohe- u. Niederjagd. Das Schloss Goseck (b. Weißenfels) mit dazu gehörendem Rittergut hat er 1609 in 2. Ehe erheiratet und 1619 die 2 RG in Uichteritz b. Goseck sowie Storkau von der Stadt Weißenfels abgekauft, nebst allem Zubehör. Um 1615 lässt Bernhard das Schloss Oberpölnitz modernisieren und es erfolgen die noch heute sichtbaren Renaissanceumbauten. Er hinterließ 2 Söhne und 3 Töchter aus 1. Ehe mit Ursula v. Nißnitz († 1608) und ist im Erbbegräbnis in der Schlosskirche zu Goseck beigesetzt. Verwalter war auf Oberpölnitz Andreas Staffrodt.
(Umfangreiche Info zu Bernhard v. Pölnitz siehe meine spezielle Webseite auf dieser Homepage.)
- 1628/30 **Hans Christoph I. v. Pölnitz** (1608-1657), Hauptmann und zweiter Sohn des Bernhard, übernimmt nach des Vaters Tod gemeinsam mit seinem einzigen Bruder **Christian** (1601-1670) den elterlichen Besitz. Dieser war Vize-Oberhofrichter in Leipzig und verstarb ohne ihn überlebende Erben. Hans Christoph erhielt in einvernehmlicher Teilung 1630 mit seinem Bruder neben Goseck auch Oberpölnitz u. Mittelpölnitz, mit den jeweiligen Zugehörungen. 1631 ehelichte er Anna Elisabeth v. Grünthal, die jedoch schon 1641 verstarb. Er verstarb in Goseck und ist angeblich in Oberpölnitz beigesetzt?
(Ausführliche Info zu den Brüdern auf meiner Webseite, Haus Schwarzbach.)
- 1657 **Hans Christoph II. v. Pölnitz** (1638-1680) wurde auf dem Rittergut Uichteritz, zu Goseck gehörend, am 31.05.1638 als 2. Sohn geboren und auch „*Der Dicke*“ genannt. Seine Frau war Amalie v. Hunigk, die er 1658 geheiratet hat. Sie starb am 8.06.1721. Sein älterer und einziger Bruder **Christian Julius** (1636-1659) verstarb schon 2 Jahre nach dem Vater durch einen Unfall ohne Erben. **(Näheres siehe meine Webseite von Schwarzbach, Teil IV)** Er vermochte es, dass der umfangreiche Besitz, vom Vater und 1670 vom Onkel erworben und in seinen Händen als Alleinerbe befindlich, nicht mehr unter den Vettern geteilt werden musste. Denn Moritz, Herzog von Sachsen-Zeitz, wandelte am 17.04.1680 sein Güter-Mannlehen in ein „rechtes Mann- und Weiberlehen“ um. Es entstanden somit Erblassgüter, außer Renthendorf, da 1680 schon verkauft und auch nicht der alte Familienbesitz Schwarzbach. Wittchenstein wurde in zwei Zinsbauerngüter umgewandelt und ca. 30 ha Grundbesitz um 1690 zum RG Mittelpölnitz geschlagen. (Mittelp. Chr. S.180) Doch es verblasste der Glücksstern der Familie!
Zwei seiner Töchter starben als Kinder und zwei weitere Töchter starben Anfang 1694 an den schwarzen Blattern. Die zwei Söhne **Christoph Bernhard** sowie **Christian Julius Heinrich**, 1689 mit dem Familienbesitz belehnt, kamen bei einer See-Überfahrt von Holland nach England durch Kaperschiffe am 2.07.1693 zu Tode. Nun war nur noch die Tochter **Dorothea Hedwig v. Osterhausen** (14.07.1662 - 14.08.1715) am Leben. Sie verwaltete ab 1694 Ober- u. Mittelpölnitz und wohnte teilweise auch hier. Damit gab es nur noch ein lehns- u. erbfähiges Kind, in der damaligen Zeit zu wenig, wie es sich sehr bald herausstellen wird. (1.oo Georg Albrecht v. Osterhausen - 2.oo 1701 mit Werner Ordomar v. Alvensleben)
- 1680 **Amalie v. Pölnitz**, die resolute Frau u. Mutter, wohnhaft auf dem Gut Uichteritz, übernimmt nach des Gatten Tod die Verwaltung und kämpfte noch viele Jahre um den Besitz, musste aber dann doch 1715 nach dem Tod des Schwiegersohns v. Alvensleben 1714 und der Tochter **Dorothea Hedwig** 1715 aufgeben. Das Ehepaar hatte den Besitz Goseck etc. 1701 übernommen. Schwarzbach verkaufte sie 1703 klammheimlich und Ober- u. Mittelpölnitz übernahm 1715/16 durch Vergleich ihre Enkelin **Christiane Juliane Henriette v. Beust**. Bald das Ende der alten Schwarzbacher Linie derer **von Pölnitz**, nicht nur hier, auch in Thüringen!
- Schon gleich 1693 gab es die versuchte „Inbesitznahme“ des Erblasses auf Goseck, Gröbitz, Oberpölnitz u. Schwarzbach, speziell durch Mitbelehnte der fränkischen Verwandtschaft.
- Während dieser bewegten Zeiten, nach dem Tod des Ehegatten, war auf dem Rittergut Oberpölnitz **Christian Julius v. Schauroth** als Pächter tätig. Besitzer des RG Geroda u. mitbelehnt an Roda (Rodau im Vogtl.). Er wird 1693 bei den Erbstreitigkeiten genannt, da er die symbolische „Inbesitznahme“ durch Verwandte verhinderte. Ab 1697 Pächter Heinrich Friedr. W. v. Schauroth, † 1804, bis 1810 seine Frau. Afterpächter um 1690 war Herr Schlegel. Er wird in den Akten der Schank-Streitigkeiten mit genannt.
- Das Rittergut Dreitzsch wird nach dem Tod des **Wilhelm Albrecht Christian v. Pölnitz** am 15.08.1710, durch einen von Pölnitz nicht weiter geführt. Bis 1713 wurde es durch einen Amtsschösser verwaltet und danach an Ernst Ludewich v. Wilcke verkauft.
- 1683 wird als Richter zu Oberpölnitz Nicol Käppel genannt. (Akte 1741 von 1682 - ThHStAW)
- 1715 - 1721 **Christiane Juliane Henriette v. Beust** wird auf Ober- u. Mittelpölnitz/Wittchenstein genannt. Sie war die Enkeltochter der Amalie v. Pölnitz und eine Tochter der 1694 verstorbenen **Marie Elisabeth v. Wolframsdorf**, geb. v. Pölnitz. Die Übergabe ein möglicher Schachzug der streitbaren Witwe gegen die von Pölnitz Vettern. Ihr Mann war Johann Friedrich v. Beust, Hausmarschall am Coburger Hof.
----- Ende der Pölnitz - Familien -----